

dem Angeklagten Popoff zum mindesten ähnlich ähnlich. Vorliegender: Kann das Popoff gewesen sein oder ist das ausgeschlossen? Zeuge: Ausgeschlossen ist es nicht, Herr Präsident!

Als letzte Zeugin der heutigen Sitzung wird Fräulein Quappe aus Jüna bei Jüterbog vernommen. Sie war im Juni 1932 beschuldigt in Berlin und hat in der Jung'schen Wohnung an jenem Abend, als Frau Jung mit dem Feldstecher in die Kämpfersche Wohnung hinüberschaute, hinter Frau Jung gestanden. Die Zeugin sagt aus, in der Kämpferschen Wohnung habe ein schlanker Mensch mit dunklem Haar und schmalen Gesicht an einer Maschine herumhantiert. Vorliegender: Kann der Mann, den Sie in der Wohnung an dem Apparat sahen, der Angeklagte Popoff gewesen sein? Sehen Sie sich den Angeklagten einmal an!

Zeugin: Bekannt kommt er mir vor, aber genau kann ich es nicht sagen.

Vorliegender: Kann er es gewesen sein? Zeugin: Er kann es gewesen sein, ich kann es aber nicht genau sagen. Die Weiterverhandlung wird auf Dienstag verlagert.



Heine als Zeuge im Reichstagsbrand-Prozess.

Obergruppenführer Polizeipräsident Heine bei seiner Aussage. Im Prozess gegen die Reichstagsbrandstifter wurde jetzt auch Obergruppenführer Heine vernommen, der vor allem die böswilligen Verleumdungen des berühmten „Braunbuchs“ zerpflichtete.

Handels- und Wirtschaftsnachrichten

Mitteilungen der Landesbauernschaft Sachsen.

Alter und Hof im November. Die Pressestelle der Landesbauernschaft Sachsen teilt mit: Die Frostfrühernte konnte bei günstigem Wetter im Oktober beendet werden. Die Winterung ist mit Ausnahme einiger spätbestellter Hackfruchtfrüchte allmählich gut ausgefallen und hat sich rasch entwickelt. Durch die sehr starke Wäuelplage sind bisweilen nicht unbedeutliche Stellen fahrig-fressen worden. Ein jeder helfe deshalb mit, daß eine Bekämpfung durch die Gemeinde zustande kommt, ehe es zu spät ist und große Schäden umgebracht werden müssen. — Der November ist der Monat zum Düngen der Acker- und Pflügen. Bei Rübenland warte man nicht, bis die Blätter verfäut sind, sondern fahre die Blätter auf eine hofnahe Wiese, wo man sie bis zum Verfüttern in kleinen Haufen liegen lassen kann. — Beim Pflügen bedenke man, daß die Frostwirkung auf das gemähte Feld im allgemeinen mehr wert ist, als das Abdüngen im Herbst. Wer also jetzt nicht genug vergorenen Dünger hat, pflüge das Land auf alle Fälle und schäle den Dünger im Frühjahr ein. Beim Düngfahren bemühe man sich, gerade Reihen und möglichst gleichgroße Haufen in gleichen Abständen zu erreichen. Im allgemeinen wird zweifelhafte Dünger auf die Flächenelchtheit gebracht, wodurch die Ausnutzung dieses wertvollen Wirtschaftsdüngers geschmälert wird. Auch zum Kaltsäen und Kompostfahren ist jetzt die geeignete Zeit. Grodenaushub und Leichschlamm bilden wertvolle Rohstoffe für den Komposthaufen.

Geflügelzucht. Die Pressestelle der Landesbauernschaft Sachsen macht darauf aufmerksam, daß die ein- und zweijährigen Legehennen jetzt zumeist stark in der Mauser sind. In dieser Zeit bedürfen sie besonderer Pflege, um bald wieder leistungsfähig zu sein. Man sorge für zugfreie Ställe. Je vollwertiger das Futter ist, desto früher kommen die mausernden Tiere wieder zum Legen. Stallmischel und scharfer Futterwechsel sind in dieser Zeit zu meiden. Für warmes Weichfutter und überschüssiges Trinktwater sind die Tiere besonders dankbar.

Der Obst- und Gemüsegarten im November. Die Pressestelle der Landesbauernschaft Sachsen teilt mit, daß in den Lagerräumen des Obststifters durchzuhalten ist, da die Haltbarkeit in diesem Jahre gering ist. Madige Früchte sind bald zu verwerten, da sonst Lieberwässerung der Waben im Keller erfolgt. — Obst sind im Gemüsegarten die Raupenleimringe neu zu bestreichen; die Rinde der Stämme und Äste abkratzen und mit 2 Prozentigem Karbolineum abmalen. Gespinste, Raupennester und Fruchtstummeln müssen entfernt und verbrannt werden. Alle frostempfindlichen Gemüsesorten sollen bei trockenem Wetter geerntet und in Sicherheit gebracht werden. Bei Kopfsalat sollen nur feste Köpfe lagern, während lockere und geplagte bald zu verwerten sind.

Schneckenfraß an Winterkauten. Wie die Pressestelle der Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, wurde dieses Jahr starkes Auftreten von Ratschnecken in vielen Getreidekauten wiederum beobachtet. Es seien darunter vor allem solche Schläge, die an Wälder, Gebüsche oder Gärten angrenzen, wo die Schnecken ihre Schlupfwinkel haben. Schneckenfraß läßt sich von anderem Schadschaf leicht dadurch unterscheiden, daß die Tiere schlängelnde, auch im eingetrockneten Zustand noch erkennbare Schleimpuren an den betroffenen Pflanzenteilen hinterlassen. — Auskunft über geeignete Bekämpfungsmittel erteilt kostenlos die Staatliche Hauptstelle für landwirtschaftlichen Pflanzenschutz, Dresden-N. 16, Stübelsallee 2.

Kampf gegen den Engerling. Die Pressestelle der Landesbauernschaft Sachsen teilt mit: Wo Engerlingschäden zu befürchten sind, d. h. wo Garten- oder Baumschulpflanzen oder auch landwirtschaftliche oder forstwirtschaftliche Kulturen besonders stark unter dem Wurzelfraß von Raupenlarven zu leiden haben, kann man im Herbst Fanggruben oder Fanggruben mit gutem Erfolge zu deren Vernichtung benutzen. Man läßt in gleichmäßiger Verteilung über die zu säubende Anbaufläche spatenfähige Gruben oder Gräben mit frischem Stallmist füllen und durch Erdauswurf wieder schließen. Die wärmebedürftigen Engerlinge ziehen sich mit dem Eintreten kalten Wetters in die Dünggräben zurück und können von dem strengem Frost durch Auswerfen des Dünges und Ver-



Hohe italienische Ehrung für Geheimrat Sauerbruch. Geheimrat Prof. Dr. Sauerbruch, der weltbekannte Berliner Chirurg, wurde zum Großoffizier des „Ordens der italienischen Krone“ ernannt.

Neues aus aller Welt.

Fast hundert Jahre alt geworden. Im Alter von 98 1/2 Jahren starb in Altenburg die älteste Einwohnerin der Stadt, Frau Emilie verw. Blachig geb. Fröhche. Bis in ihre letzten Tage erfreute sich die alte Dame noch guter Rüstigkeit, bis schließlich ganz plötzlich der Tod eintrat.

Freiwilliger Gastod dreier Schwestern. Aus Halle an der Saale wird berichtet: Am Sonnabendvormittag wurden in der Küche ihrer Wohnung in der Redelstraße die drei Schwestern Dippe gasvergiftet tot aufgefunden. Eine von ihnen hatte schon des öfteren Hausbewohnern gegenüber Selbstmordabsichten geäußert, so daß man sofort Verdacht schöpfte, als aus der Dippe'schen Wohnung Gasgeruch drang. Nachdem man die Wohnungstür geöffnet hatte, fand man all drei, die in Sesseln sitzend, den Tod erwarbeit hatten, entseelt auf. Man vermutet, daß schwerste wirtschaftliche Verhältnisse den Grund zu der Verzweiflungstat bilden.

An den Pranger gestellt. Ein Einwohner in Böhmen in Thüringen hatte für die Winterhilfe etwa zehn Zentner Kartoffeln zu jeder Manns Ansicht gelagert waren, mit Sprechhörern durch die Stadt, um die Bevölkerung auf diese verwerfliche Handlungsweise und ihren Urheber aufmerksam zu machen. Auf dem Marktplatz fand der Zug sein Ende. Unter Teilnahme von vielen hundert Einwohnern gab der Ortsgruppenleiter der NSDAP, von dem Vorfall Kenntnis und geißelte in scharfen Worten ein derartiges unsoziales Gebaren.

breitung über die zu düngende Fläche dem Ertrieren preisgegeben werden. Ueber weitere Bekämpfungsmittel der Engerlinge und ihrer Larven erteilt kostenlos Auskunft die Staatliche Hauptstelle für landwirtschaftlichen Pflanzenschutz, Dresden-N. 16, Stübelsallee 2.

Produktenmarkt.

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 6. Nov. Amtliche Notierungen. Weizen, süßlicher, frei Dresden, Naturgemischt 76 Kilogramm 188 bis 187 (186 bis 187), Brief; dergl. Festpreis IV 183 (183); dergl. Festpreis IV 183 (183). Roggen, frei Dresden, Naturgemischt 72 Kilogramm 154 bis 155 (153 bis 155), ruhig; dergl. Festpreis IV 148 (148); dergl. Festpreis V 150 (150). Wintergerste, vierzellig, Naturgemischt 100 bis 102 (103 bis 100), fester; dergl. zweizeilig 108 bis 110 (108 bis 110), ruhig; Sommergerste, süßliche, zu Brauereien 188 bis 192 (183 bis 192); dergl. sonstige 166 bis 174 (166 bis 174), ruhig. Hafer, inländischer, neuer 141 bis 145 (141 bis 145), ruhig. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde trockene Ware, in Reichsmark für je 1000 Kilogramm netto

Dresdner Börse

Anleihen	6. 11.	3. 11.	6. 11.	3. 11.
6 D. Wert-Anl. 35	71	71	71	71
7 Reichsanl. 28	99,5	99,5	99,5	99,5
8 do. 27	89	89	89	89
4 D. Reichs-Sch. (Om.)	—	—	—	—
Internat. 5 1/2	—	—	—	—
Reichsanl. 30	—	84	—	—
7 1/2 Reichs-Sch. (Strel. Anl. 30	87,5	87,5	87,5	87,5
6 E. St. Anl. 27	88	87,3	88	87,3
6 Sch. Sch. 6	99	99	99	99
6 do. 8	92,4	92,25	92,4	92,25
6 Reichsbahn-Sch. 6	—	—	—	—
6 Post-Sch. 2	—	—	—	—
6 do. 31. 1	—	—	—	—
8 Rdschl. Gr. 1	93	93	93	93
8 do. 4	93	93	93	93
8 do. 2	91,5	92	91,5	92
5 do. Anl. 3	98	98	98	98
Anl.-Auslösung	78,75	78,75	78,75	78,75
do. ohne	13,2	13	13,2	13
Steuergutscheine (Allg. L. 4. 34 rot	100,25	100,25	100,25	100,25
do. 35 blau	94,25	94,25	94,25	94,25
do. 36 grün	86,375	86,375	86,375	86,375
do. 37 gelb	80,625	80,625	80,625	80,625
do. 38 violett	77,375	77,375	77,375	77,375
D. Wth. Anl. 1/2	—	—	—	—
Schuldschein	7,8	7,8	7,8	7,8
8 Dresd. Stdt. 28	70	70,25	70	70,25
7 do. 26. 1. 2	70	70,25	70	70,25
8 do. 28	70	70	70	70
8 Stadt-Sch. 29	70,25	70,25	70,25	70,25
8 do. 27	76	76,5	76	76,5
8 Lpp. Stdt. 28	84,75	84	84,75	84
8 do. 29	84,75	84	84,75	84
8 Rie. Stdt. v. 24	78,5	78	78,5	78
8 Jlt. Stdt. 29	79,5	78	79,5	78
8 Jmd. Stdt. 26	80,5	80	80,5	80
Dresd. Wbl. mit	87,25	87	87,25	87
do. ohne	9,5	9	9,5	9
8. Samm. mit 20	92	92	92	92
do. ohne 12	12	12	12	12
Pfandbriefe				
Dr. Grundrenten 8 1/2 Gold-Pfbr.	—	—	92	91,75
2, 3, 7, 8	—	—	91,75	91,75
7 do. 4	91,75	91,5	91,75	91,5
8 do. 5	91,5	91,5	91,5	91,5
5 do. 6	92,1	92,3	92,1	92,3
5 do. 7	92,1	92,3	92,1	92,3
Dr. Grundrenten 8 1/2 2 & 5	91	91	91	91
5 do. 1	90,25	90,25	90,25	90,25
5 do. 2	92,75	92,75	92,75	92,75
Gutsch. zu 30	6	6	6	6
Erbländer	—	—	—	—
8 Ritterskred. 8	91,25	91,25	91,25	91,25
8 do. 7	91,25	91,25	91,25	91,25
8 do. 6	91,25	91,25	91,25	91,25
7 do. 4	91,5	91,5	91,5	91,5
5 do. Anl. 5	94,75	94,75	94,75	94,75
Kredit-Anstalt 8 1/2 Opand 2	95	95	95	95
8 do. 3	95	95	95	95
8 do. 4	95	95	95	95
8 do. 5	95	95	95	95
7 do. 6	95	95	95	95
7 do. 7	95	95	95	95
7 do. 8	95	95	95	95
8 Om. Gl. 7	90	90	90	90
8 do. 8	90	90	90	90
8 do. 9	90	90	90	90
8 do. 10	90	90	90	90
8 do. 11	90	90	90	90
8 do. 12	90	90	90	90
8 do. 13	90	90	90	90
8 do. 14	90	90	90	90
8 do. 15	90	90	90	90
8 do. 16	90	90	90	90
8 do. 17	90	90	90	90
8 do. 18	90	90	90	90
8 do. 19	90	90	90	90
8 do. 20	90	90	90	90
8 do. 21	90	90	90	90
8 do. 22	90	90	90	90
8 do. 23	90	90	90	90
8 do. 24	90	90	90	90
8 do. 25	90	90	90	90
8 do. 26	90	90	90	90
8 do. 27	90	90	90	90
8 do. 28	90	90	90	90
8 do. 29	90	90	90	90
8 do. 30	90	90	90	90
8 do. 31	90	90	90	90
8 do. 32	90	90	90	90
8 do. 33	90	90	90	90
8 do. 34	90	90	90	90
8 do. 35	90	90	90	90
8 do. 36	90	90	90	90
8 do. 37	90	90	90	90
8 do. 38	90	90	90	90
8 do. 39	90	90	90	90
8 do. 40	90	90	90	90
8 do. 41	90	90	90	90
8 do. 42	90	90	90	90
8 do. 43	90	90	90	90
8 do. 44	90	90	90	90
8 do. 45	90	90	90	90
8 do. 46	90	90	90	90
8 do. 47	90	90	90	90
8 do. 48	90	90	90	90
8 do. 49	90	90	90	90
8 do. 50	90	90	90	90
8 do. 51	90	90	90	90
8 do. 52	90	90	90	90
8 do. 53	90	90	90	90
8 do. 54	90	90	90	90
8 do. 55	90	90	90	90
8 do. 56	90	90	90	90
8 do. 57	90	90	90	90
8 do. 58	90	90	90	90
8 do. 59	90	90	90	90
8 do. 60	90	90	90	90
8 do. 61	90	90	90	90
8 do. 62	90	90	90	90
8 do. 63	90	90	90	90
8 do. 64	90	90	90	90
8 do. 65	90	90	90	90
8 do. 66	90	90	90	90
8 do. 67	90	90	90	90
8 do. 68	90	90	90	90
8 do. 69	90	90	90	90
8 do. 70	90	90	90	90
8 do. 71	90	90	90	90
8 do. 72	90	90	90	90
8 do. 73	90	90	90	90
8 do. 74	90	90	90	90
8 do. 75	90	90	90	90
8 do. 76	90	90	90	90
8 do. 77	90	90	90	90
8 do. 78	90	90	90	90
8 do. 79	90	90	90	90
8 do. 80	90	90	90	90
8 do. 81	90	90	90	90
8 do. 82	90	90	90	90
8 do. 83	90	90	90	90
8 do. 84	90	90	90	90
8 do. 85	90	90	90	90
8 do. 86	90	90	90	90
8 do. 87	90	90	90	90
8 do. 88	90	90	90	90
8 do. 89	90	90	90	90
8 do. 90	90	90	90	90

und Mengen von 15 000 Kilogramm Varietät bahnhof Dresden. Für die Festpreise gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Nichtamtlicher Preisbericht. Erdnussmehl, 50 Proz. hell, 17,80 bis 17,80 (17,80 bis 17,80), ruhig. Sojabohnenmehl, 45 Proz. extrahiert 15,10 bis 15,20 (15,10 bis 15,20), ruhig. Weizenmehl, hell 10,90 bis 11,20 (10,70 bis 11,00), fest. Weizenmehl, hell 10,20 (10,00 bis 10,30), fest. Weizenmehl, hell 12,50 bis 14,00 (12,50 bis 14,00), fest. Kartoffelmehl 13,90 bis 14,10 (14,00 bis 14,20), ruhig. Weizenmehl 10,20 bis 10,60 (10,20 bis 10,60), stetig. Roggenmehl 9,70 bis 10,50 (9,70 bis 10,50), stetig. Weizenmehl 12,00 bis 14,00 (12,00 bis 14,00), stetig. Preise für je 100 Kilogramm Varietät bahnhof Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kilogramm. — Erdlen, gelbe, kleine 40,50 bis 41,50 (—), Ballerabacher 32,00 bis 34,00 (—), stetig. Weizen 23,00 bis 24,00 (—), stetig. Weizen 16,00 bis 19,50 (—), stetig. Lupinen, blau und gelb gefärbt. Weizen, Siebenbürger 98/94 150 bis 155 (150 bis 155), Kurländer 98/98 142 bis 150 (142 bis 150), stetig. Preise für je 100 Kilogramm ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kilogramm. — Weizenmehl 33,75 bis 37,75 (33,75 bis 37,75), Inlandweizenmehl, Auszug 30,50 bis 33,75 (30,50 bis 33,75), Grießmehl 20,75 bis 22,25 (20,75 bis 22,25), Weizenmehl 17,75 bis 19,75 (17,75 bis 19,75), Roggenmehl, Type 60 22,75 bis 24,75 (22,75 bis 24,75), Type 70 22,75 bis 23,75 (22,75 bis 23,75), Roggenmehl I 18,25 bis 18,25 (18,25 bis 18,25), Tendenz: ruhig. Die Preise verstehen sich für Dresdner Marken für 100 Kilogramm einschließlich God frei Baderhaus Dresden in Mengen unter 5000 Kilogramm.

Baumwollmarkt.

Bremen, 6. Nov. Baumwollf. Widdling unicolors Farb 25 mm Loto 10,88 Dollar-Cents (Vortag 10,93).

Dresdner Börse vom 6. November.

Geschäftlos. Bei ganz geringfügigen Umsätzen kam es zu Beginn der neuen Woche an den Dresdner Effektenmärkten nur zu wenig nennenswerten Verschiebungen. Die meisten Werte wurden nahezu unverändert gehalten. Auffällig fest verhielten sich Schubert & Salzer, die 4 Proz. gewannen, und Vereinigte Erbstoff, die auf eine allerdings kleine Kauforder 3,5 Proz. anwogen. Inbetracht der Wertverluste von 1,5 Proz. höher. Abgeschwächt verhielten sich die Aktien und Kunststoffe, die je 2 Proz. einbüßten. Einige andere Werte verloren ca. 1 Proz. Festverzinsliche Werte konnten sich größtenteils erholen, die Gewinne stiegen jedoch nicht über 1 Proz. hinaus. Die Spruz. Leipziger Stadtanleihe stieg 0,75 Proz. und Dresdner Alt sowie Neubank je 0,5 Proz.